



Feldkirch, 24. April 2013

### **Stellungnahme**

zum Entwurf einer Änderung des Universitätsgesetzes 2002, des Hochschulgesetzes 2005 und des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg begrüßt die Entwürfe zu den Änderungen des UOG 2002, des HG 2005 und des HS-QSG als Voraussetzung zur Weiterentwicklung der PädagogInnenbildung in mehrfacher Hinsicht:

- Die Einführung verpflichtender Bachelor- und Master-Studien in Verbindung mit einer Induktionsphase für PädagogInnen aller Schulstufen eröffnet die Chance einer deutlichen Qualitätsverbesserung der Ausbildung der Grundschul- und SekundarstufenlehrerInnen.
- Die Harmonisierung der Studien an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten sichert eine gleichwertige Ausbildung für alle PädagogInnen.
- Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik und schulpraktische Studien ergänzen sich in ausgewogenem Maße.
- Die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung im Bereich der Früh- und Elementarpädagogik zur Abdeckung des gesamten Spektrums der pädagogischen Arbeit (0 -19) wird begrüßt.
- Die Ausrichtung des Studiums an der Vermittlung von Kompetenzen zielt auf die Ausbildung der Fähigkeit der Studierenden zur Bewältigung komplexer Anforderungssituationen im Beruf.
- Die Studienarchitektur sichert Durchlässigkeit für alle PädagogInnen in qualifizierte Weiterbildungen bis zum PhD und ermöglicht Quereinstiege in das Lehramtsstudium.
- Die Weiterentwicklung der PädagogInnenbildung eröffnet die Chance einer inklusionsorientierten LehrerInnenbildung im Sinne der UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities, Art. 24.
- Die Einrichtung eines Qualitätssicherungsrats unterstützt eine österreichweit hohe Qualität der Ausbildung der Grundschul- und SekundarstufenpädagogInnen.

Aus Sicht der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg legen die geplanten Gesetzesänderungen die Basis für eine PädagogInnenbildung, die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnissen und schulischen Anforderungen begegnet und damit zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung beiträgt.

Ivo Brunner  
Rektor